STORENGY DEUTSCHLAND GMBH, BERLIN

(Amtsgericht Charlottenburg, HRB 134235 B)

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr

1. Januar bis 31. Dezember 2025

STORENGY DEUTSCHLAND GMBH, BERLIN

Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.084.804,00	4.503.543,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.302.750,16	3.291.826,97
	8.387.554,16	**7.795.369,97**
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.148.345,92	19.313.161,92
2. Technische Anlagen und Maschinen	128.202.038,00	137.674.850,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.258.094,00	1.283.560,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.057.506,47	3.938.496,35
	153.665.984,39	**162.210.068,27**
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	725.000,00
2. Sonstige Ausleihungen	175.000.000,00	175.000.000,00
	175.000.000,00	**175.725.000,00**
	337.053.538,55	**345.730.438,24**
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	**7.696.925,48**	**14.179.312,24**
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	867.180,33	1.634.328,69
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	89.274.908,38	90.677.916,69
3. Sonstige Vermögensgegenstände	51.038,43	51.069,52
	90.193.127,14	**92.363.314,90**
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	**235.474,28**	**228.540,24**
	98.125.526,90	**106.771.167,38**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**569.459,79**	**615.606,53**
	435.748.525,24	**453.117.212,15**

PASSIVA	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. GEZEICHNETES KAPITAL	1.000.000,00	1.000.000,00
II. KAPITALRÜCKLAGE	211.015.623,74	211.015.623,74
III. BILANZGEWINN	0,00	0,00
	212.015.623,74	**212.015.623,74**
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.838.345,00	3.043.586,00
2. Sonstige Rückstellungen	167.146.950,42	172.230.312,63
	188.985.295,42	**175.273.898,63**
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.610,61	1.329.546,45
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.409.737,68	64.075.762,17
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.249.257,79	422.381,16
- davon aus Steuern: EUR 0 (Vorjahr: EUR 422.381)		
	34.747.606,08	**65.827.689,78**
	435.748.525,24	**453.117.212,15**

STORENGY DEUTSCHLAND GMBH, BERLIN

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

		2025 EUR	2024 EUR
1.	Umsatzerlöse	114.277.586,21	132.473.518,70
2.	Sonstige betriebliche Erträge	16.481.195,42	9.866.985,46
3.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-44.501.092,71	-30.544.054,39
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.218.503,85	-27.098.373,85
		-58.719.596,56	-57.642.428,24
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-13.905.821,52	-4.906.970,57
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.451.382,72	-929.279,90
	- davon für Altersversorgung: EUR 83.149 (Vorjahr: EUR 206.964)	-16.357.204,24	-5.836.250,47
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.861.374,73	-12.882.086,20
	- davon außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände: EUR 0 (Vorjahr: EUR 0)		
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.549.292,40	-10.604.995,73
7.	Ertrag aus Gewinnabführung	0,00	2.003.855,96
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.842.189,97	7.877.455,38
	- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 5.842.190 (Vorjahr: EUR 7.877.455)		
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.905.836,97	-2.732.629,48
	- davon an verbundene Unternehmen: EUR 0 (Vorjahr: EUR 0)		
10.	**ERGEBNIS NACH STEUERN**	**32.207.666,70**	**62.523.425,38**
11.	Sonstige Steuern	-1.425.380,94	-1.058.660,45
12.	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags erfolgte Gewinnabführung	-30.782.285,76	-61.464.764,93
13.	**JAHRESERGEBNIS/ BILANZGEWINN**	**0,00**	**0,00**

STORENGY DEUTSCHLAND GMBH, BERLIN

Anhang
für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Storengy Deutschland GmbH *(im Folgenden: StoreD oder die Gesellschaft)* ist in der Ella-Barowsky-Straße 44, 10829 Berlin ansässig und wird unter der Handelsregisternummer HRB 134235 B beim Amtsgericht Charlottenburg in Berlin geführt.

Der Jahresabschluss der StoreD ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, teilweise im Anhang aufgeführt.

Es besteht eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft zwischen der StoreD als Organgesellschaft und der Storengy Deutschland Infrastructures GmbH (*im Folgenden: StoreDI*) als Organträgerin. Der Gewinnabführungsvertrag wurde in das Handelsregister der StoreD am 03.09.2012 eingetragen.

Mit Eintragung in das Handelsregister der StoreD am 01.12.2025 wurde die zuvor als 100%iges Tochterunternehmen geführte Storengy Deutschland Betrieb GmbH auf die Storengy Deutschland GmbH verschmolzen. Die Verschmelzung erfolgte mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 01.01.2025 (Verschmelzungsstichtag). Die Übernahme des Vermögens wurde nach § 24 UmwG (Buchwertverknüpfung) ohne Kapitalerhöhung vorgenommen. Auf die Gewährung von Anteilen wurde verzichtet.

Die Angaben für das Geschäftsjahr 2025 beziehen sich folglich auf die verschmolzene Einheit StoreD. Die im Jahresabschluss 2025 dargestellten Vorjahresangaben für das Geschäftsjahr 2024 sind mit den im Vorjahr offengelegten Zahlen für das Geschäftsjahr 2024 identisch. Um eine Vergleichbarkeit der Angaben für das Geschäftsjahr 2025 mit den Vorjahresangaben zu ermöglichen, werden wesentliche Effekte, die sich aus der Verschmelzung ergeben, nachfolgend im Anhang erläutert.

Die Gesellschaft nimmt am konzerninternen Cash Pooling mit der ENGIE Treasury Management S.à.r.l., Luxemburg, teil.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden unverändert folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Das Anlagevermögen ist zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Zugänge des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Bei den die Herstellungskosten betreffenden aktivierten Eigenleistungen wurden Fertigungseinzelkosten sowie angemessene und notwendige Gemeinkosten (Fertigungs- und Materialgemeinkosten, Werteverzehr des Anlagevermögens) und sonstige zeitlich zurechenbare Gemeinkosten (Kosten der allgemeinen Verwaltung, Aufwendungen für soziale Einrichtungen und freiwillige soziale Leistungen sowie für die betriebliche Altersversorgung) berücksichtigt. Das Wahlrecht zur Einbeziehung zeitlich zurechenbarer Fremdkapitalkosten wird nicht in Anspruch genommen.

Die planmäßigen Abschreibungen bei abnutzbaren Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sind entsprechend der betriebsindividuellen Nutzungsdauer ermittelt worden. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt durch Anwendung der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagengruppen:

Vermögensgegenstände der Anlagengruppe	**Bandbreite Nutzungsdauer**
Software	3 bis 5 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	5 bis 46 Jahre
Gebäude und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 40 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 15 Jahre

Unabhängig davon, ob ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist, wird bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Das Umlaufvermögen ist zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der Vorräte an Eigengasbeständen erfolgt zum gleitenden Durchschnitt der Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (vertraglich festgelegter Verkaufspreis oder Wiederbeschaffungskosten) zum Bilanzstichtag.

Magazinbestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden im Rahmen von jährlichen Inventuren überprüft und zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung der Gängigkeit und den Wiederbeschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert berücksichtigt.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden nach den Grundsätzen des § 250 HGB bilanziert.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag bilanziert.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen sowie aller erkennbarer Risiken.

Pensionsrückstellungen werden gemäß § 253 HGB mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Die Wertermittlung erfolgt auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten. Die Rückstellungsbildung für die Pensionsanwartschaften der aktiven Mitarbeiter erfolgt gemäß dem Bewertungsverfahren der Projected Unit Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren nach der PUC-Methode), das die tatsächlichen Verhältnisse bezüglich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens bestmöglich abbildet und auch für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften vorgeschrieben ist. Diese Berechnungsmethode basiert auf dem zeitratierlichen arbeitsrechtlichen Erdienen der Pensionsansprüche bei unverfallbaren Anwartschaften.

Die Diskontierung der zukünftig zu erbringenden Pensionsleistungen erfolgt pauschal über eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Der für diese Restlaufzeit anzuwendende Marktzinssatz ist auf Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Rückstellungsabzinsungsverordnung als durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ermittelt.

Für das rechnungsmäßige Pensionsalter wird das frühestmögliche Alter zum Bezug von Altersrente in der gesetzlichen Rentenversicherung gemäß RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz unterstellt. Die von der Heubeck-Richttafeln-GmbH im Jahr 2018 veröffentlichten „Richttafeln 2018 G“ wird als maßgebliche Sterbetafeln für die Rückstellungsermittlung zugrunde gelegt (sogenannte Generationentafeln).

Alle anderen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern, die nach den Grundsätzen des § 274 HGB ermittelt werden, werden aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin StoreDI bilanziert.

Anforderungen aus § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz zur Kontentrennung: Die gemäß § 6b Abs. 3 EnWG vorzunehmende buchhalterische Trennung der Konten und Aufstellung von internen Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen für die einzelnen Tätigkeitsbereiche innerhalb und außerhalb des Gassektors musste durch die StoreD nicht vorgenommen werden, da es keine Tätigkeiten außerhalb des Gassektors gibt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert im Anlagespiegel dargestellt *(Anlage zum Anhang)*.

Die verschmelzungsbedingte Übernahme des Anlagevermögens aus der StoreDB erfolgte zu Buchwerten. Die Darstellung im Anlagespiegel erfolgt in Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen jeweils separat in der Spalte „Veränderungen Verschmelzung“.

Die im Geschäftsjahr 2024 unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind im Zuge der Verschmelzung untergegangen und werden daher in der Spalte „Veränderungen Verschmelzung“ als Abgang dargestellt.

Unter den sonstigen Ausleihungen sind zwei ausgereichte langfristige Darlehen an die Gesellschafterin StoreDI mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 175,0 Mio. abgebildet.

2. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe umfassen den eigenen Bestand an Erdgas (sog. Eigengas) in Höhe von EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: EUR 10,5 Mio.), CO_2-Zertifikate in Höhe von EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.) sowie das Magazinmaterial für die Untergrundspeicher in Höhe von EUR 3,4 Mio. (Vorjahr: EUR 3,4 Mio.).

Eigengas wird zum physischen betrieblichen Eigenverbrauch, zur Einhaltung der genehmigten Rahmenparameter und zur Gewährleistung von Performanceversprechen in bestimmten Kundenverträge vorgehalten. Der im Vergleich zum Vorjahr geringere Bestand, beruht im Wesentlichen auf einem geringeren Einlagerungsvolumen.

Soweit für Eigengasbestände bereits Verkaufspreise vertraglich festgelegt waren, lagen diese zum 31.12.2025 oberhalb der bilanzierten Anschaffungskosten, sodass keine Abwertung erfolgte.

Eigengasbestände mit Bewertung zum gleitenden Durchschnitt wurden aufgrund vorübergehend niedrigerer Wiederbeschaffungskosten zum 31.12.2025 in Höhe von EUR 0,9 Mio. auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Position der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 113 bezieht sich auf erbrachte Leistungen zur technischen Betriebsführung.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen sonstige Forderungen aus konzerninternem Cash Pooling in Höhe von EUR 86,8 Mio. (Vorjahr: EUR 84,5 Mio.) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 2,5 Mio.; Vorjahr: EUR 3,5 Mio.). Forderungen aus Gewinnabführung gegenüber der StoreDB fielen aufgrund der Verschmelzung im Geschäftsjahr 2025 erstmalig nicht an (Vorjahr: EUR 2,0 Mio.).

Von den Forderungen aus konzerninternem Cash Pooling sind EUR 25,3 Mio. der übernommenen StoreDB zuzurechnen.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfällt ein Betrag in Höhe von EUR 1,7 Mio. auf Forderungen gegen die Gesellschafterin StoreDI (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.).

4. Liquide Mittel

Die Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände betragen insgesamt TEUR 235 (Vorjahr: TEUR 228).

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden zum 31.12.2025 im Wesentlichen Zahlungen für sonstige Hilfeleistungen an Ortsfeuerwehren sowie vorausgezahlte Nutzungsentschädigungen an Anwohner in Höhe von insgesamt TEUR 569 (Vorjahr: TEUR 616) ausgewiesen.

6. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 1.000.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert TEUR 211.016.

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisübernahme beträgt EUR 30,8 Mio. (Vorjahr: EUR 61,5 Mio.). Davon entfallen EUR 2,0 Mio. (Vorjahr: EUR 2,0 Mio.) auf die übernommene StoreDB. Der Bilanzgewinn beträgt unverändert TEUR 0.

7. Rückstellungen

Zum 31.12.2025 setzen sich die Rückstellungen wie folgt zusammen:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Pensionsrückstellungen	21.838	3.044
Sonstige Rückstellungen	167.147	172.230
Rückstellungen, gesamt	188.985	175.274

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen entfallen zum 31.12.2025 in Höhe von TEUR 18.984 auf die übernommene StoreDB.

Der Ermittlung der Pensionsrückstellungen zum 31.12.2025 liegen die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

Versicherungsmathematische Annahmen	StoreD	StoreDB
Marktzinssatz 10-Jahres-Durchschnitt	2,05% p.a.	2,05% p.a.
Marktzinssatz 7-Jahres-Durchschnitt (vor Änderung des § 253 Abs. 2 S. 1 HGB)	2,21% p.a.	2,21% p.a.
Gehaltstrend	2,00% p.a.	2,00% p.a.
Rententrend	2,00% p.a.	2,00% p.a.
Erhöhung Beitragsbemessungsgrenze Sozialversicherung	2,25% p.a.	2,25% p.a.
Fluktuationswahrscheinlichkeit bis 50 Jahre Lebensalter	2,00% p.a.	2,00% p.a.
Fluktuationswahrscheinlichkeit über 50 Jahre Lebensalte	1,00% p.a.	1,00% p.a.

Zum 31.12.2025 beträgt der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag, der sich aus der Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Jahre und dem Erfüllungsbetrag, der sich aus der Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre ergibt TEUR -580.

Davon entfallen TEUR -502 auf die übernommene StoreDB. Der Unterschiedsbetrag unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre, ist aber nicht abführungsgesperrt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Verpflichtungen zur Feldesräumung und Bohrlochverfüllung in Höhe von TEUR 153.994 (Vorjahr: TEUR 162.388), Rückstellungen aus dem Personalbereich in Höhe von TEUR 1.974 (davon TEUR 1.155 aus der StoreDB; Vorjahr StoreD: TEUR 932) und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 10.881 (davon StoreDB: TEUR 183; Vorjahr StoreD: TEUR 8.748). Die langfristigen Rückstellungen sind mit dem von der Deutschen Bundesbank im Oktober 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins abgezinst worden.

Die Rückstellungen für Feldesräumung und Bohrlochverfüllung (Rekultivierung) werden aufgrund bergrechtlicher Vorschriften gebildet. Die Kostenschätzung basiert im Wesentlichen auf den vom BVEG (Bundesverband Erdgas, Erdöl und Geoenergie e.V., Hannover) herausgegebenen Verfüllungspauschalen für Bohrungen/Kavernen bzw. externen Kostenschätzungen für den Rückbau der Ausrüstungen und die Rekultivierung der Flächen. Bei der Ermittlung des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags werden künftige Preissteigerungen mit 2,00 % p.a. (Vorjahr: 2,0 % p.a.) berücksichtigt.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen wurde nach den handelsrechtlichen Bestimmungen mittels Projected-Unit-Credit-Methode durchgeführt. Als Rechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln GmbH mit einem Rechnungszinssatz von 2,21 % p.a. (Vorjahr: 1,97 % p.a.) und die Annahme von langfristigen Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,00 % p.a. (Vorjahr: 2,00 % p.a.).

8. Verbindlichkeiten

Zum 31.12.2025 setzen sich die Verbindlichkeiten wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten in EUR	31.12.2025	davon mit einer Restlaufzeit von			31.12.2024
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Gesamt	**34.747.606**	**32.511.731**	**2.235.875**	**0**	**65.827.689**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.610	88.610	0	0	1.329.546
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.409.738	32.409.738	0	0	64.075.762
davon aus Darlehen	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
davon aus Lieferungen und Leistungen	*1.627.452*	*1.627.452*			*2.610.997*
davon Sonstige	*30.782.286*	*30.782.286*	*0*	*0*	*61.464.765*
Sonstige Verbindlichkeiten	2.249.258	13.383	2.235.875	0	422.381

Im Geschäftsjahr 2025 erhielt die StoreD eine erste Vorab-Auszahlung in Höhe von EUR 2.235.875 von der Europäischen Kommission für die Umsetzung des Förderprojektes „SaltHy“, die in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst sind. Bei der Umsetzung des Förderprojektes wird von einem Zeitraum von zwei Jahren ausgegangen. Die Verbindlichkeit ist daher der Kategorie Verbindlichkeit 1–5 Jahre zugeordnet.

Alle anderen Verbindlichkeiten zum 31.12.2025 haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr nicht besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 32,4 Mio. (Vorjahr: EUR 62,9 Mio.) Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von insgesamt EUR 114,3 Mio. (Vorjahr: EUR 132,5 Mio.) betreffen im Wesentlichen Erlöse aus dem Verkauf von Speicherdienstleistungen in Höhe von EUR 78,8 Mio. (Vorjahr: EUR 101,8 Mio.) sowie Erlöse aus Gasverkäufen in Höhe von EUR 33,2 Mio. (Vorjahr: EUR 28,5 Mio.). Die Umsatzerlöse wurden vollständig im Inland erzielt. Des Weiteren umfasst die Position Erlöse aus kaufmännischen und administrativen Dienstleistungen in Höhe von EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.), Kostenerstattungen in Höhe von TEUR 32,9 (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) und Erträge aus der Mitförderung von Öl und Kondensat in Höhe von TEUR 55 (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.). Aufgrund der Verschmelzung und der damit verbundenen Übernahme des operativen Geschäfts der StoreDB erwirtschaftete die StoreD im Geschäftsjahr 2025 erstmals Umsatzerlöse aus technischem Dispatching eines Speichers außerhalb der Storengy-Gruppe in Höhe von EUR 1,4 Mio.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von EUR 13,5 Mio. (Vorjahr: EUR 9,8 Mio.). Aus der Verschmelzung der StoreDB auf die StoreD ergab sich im Geschäftsjahr 2025 ein Verschmelzungsgewinn in Höhe von EUR 2,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0).

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand beläuft sich für das Geschäftsjahr 2025 auf EUR -58,7 Mio. (Vorjahr: EUR -57,6 Mio.). Die Erhöhung der Aufwendungen im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Wareneinsatz für Gasverkäufe und Gaseigenverbrauch (EUR -33,9 Mio.; Vorjahr: EUR -21,1 Mio.) sowie aus der Abwertung des Eigengasbestandes auf den niedrigeren beizulegen Wert in Höhe von EUR -0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 0). Die Stromkosten lagen im Geschäftsjahr 2025 mit EUR -8,5 Mio. nur leicht oberhalb des Vorjahresvergleichswertes in Höhe von EUR -8,2 Mio. Die Reduktion der Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von EUR -12,9 Mio. auf EUR -14,2 Mio. (Vorjahr: EUR -27,1 Mio.) ist im Wesentlichen durch den Wegfall der Betriebsführungsentgelte an die verschmolzene StoreDB begründet.

4. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen wurden planmäßig in Höhe von EUR -11,9 Mio. (Vorjahr: EUR -12,9 Mio.) vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen fielen im Geschäftsjahr 2025 wie auch im Vorjahr nicht an.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres in Höhe von insgesamt EUR -14,5 Mio. (Vorjahr: EUR -10,6 Mio.) beinhalten im Wesentlichen IT-Kosten in Höhe von EUR -2,8 Mio. (Vorjahr: EUR -2,4 Mio.), Kapazitätsentgelte in Höhe von EUR -2,0 Mio. (Vorjahr: EUR -1,3 Mio.), Beratungs- und Prüfungskosten in Höhe von EUR -2,2 Mio. (Vorjahr: EUR -1,9 Mio.) sowie Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und Personalsachkosten EUR -7,5 Mio. (Vorjahr: EUR -5,0 Mio.). Von den Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und den Personalsachkosten entfallen EUR -1,3 Mio. auf die übernommene StoreDB.

6. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis besteht im Wesentlichen aus Zinserträgen zweier Darlehen an die Gesellschafterin StoreDI und aus Cash-Pool-Guthaben (EUR 5,8 Mio.; Vorjahr: EUR 7,9 Mio.) sowie Zinsaufwendungen für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen (EUR -2,9 Mio.; Vorjahr: EUR -2,7 Mio.).

7. Steuern

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden aufgrund der körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft mit der StoreDI nicht bilanziert. Weitere gem. § 285 Nr. 30a HGB angabepflichtige Steuern ergaben sich für das Geschäftsjahr 2025 nicht.

Die sonstigen Steuern beinhalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Strom- und Energiesteuer.

V. Angaben zu Geschäften größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG

Mit Engie S.A., Paris (Frankreich), bestehen Verträge über die Speicherung von Erdgas. Im Geschäftsjahr sind in diesem Rahmen Erlöse in Höhe von EUR 17,9 Mio. erzielt worden. Daneben wurden Erlöse aus Gasverkäufen mit der ENGIE Global Markets SAS in Höhe von EUR 5,7 Mio. erzielt. Ferner wurden an die ENGIE S.A. Garantiegebühren in Höhe von TEUR -292 geleistet.

Des Weiteren bestehen zum Stichtag zwei Darlehensverträge mit der StoreDI. Zwei weitere Darlehensverträge wurden im Laufe des Geschäftsjahres mit der StoreDI geschlossen und zum Jahresende zurückgeführt. Die Darlehensverträge führten im Geschäftsjahr zu Zinserträgen in Höhe von EUR 3,8 Mio. Mit der Engie Treasury Management S.à r.l., Luxemburg, besteht eine Cash-Pool-Vereinbarung. Der hieraus resultierende Zinsertrag betrug im Geschäftsjahr EUR 2,1 Mio.

Mit der ENGIE Energy Management Solutions GmbH, Köln, wurde ein Vertrag über Stromlieferungen geschlossen, der im Geschäftsjahr 2025 Aufwendungen für Strom und Stromsteuer in Höhe von EUR 6,9 Mio. verursachte.

Mit Storengy SAS, Engie Deutschland GmbH, Köln, Engie Deutschland AG, Berlin, und der Engie Invest International S.A. bestehen Verträge für die Überlassung von Personal sowie über die Erbringung von technischen Leistungen, administrativen Leistungen, IT-Leistungen, Beratungsleistungen und Miet- sowie Garantieverträge (Aufwand im Berichtsjahr: EUR -2,4 Mio.).

Mit der StoreDI bestehen gegenseitige Verträge über die Erbringung von kaufmännischen und administrativen Dienstleistungen (Ertrag im Berichtsjahr EUR 0,9 Mio.; Aufwand im Berichtsjahr EUR -1,6 Mio.)

VI. Sonstige Angaben

1. Personal

Im Jahresdurchschnitt waren 151 Mitarbeiter (Vorjahr: 50 Mitarbeiter; gemäß § 267 Abs. 5 HGB) beschäftigt. Es handelt sich dabei wie im Vorjahr jeweils um Angestellte, davon 30 Frauen und 121 Männer.

Der Anstieg ist in Höhe von durchschnittlich 99 Mitarbeitern (davon 11 Frauen und 88 Männer) auf den Betriebsübergang der StoreDB auf die StoreD zurückzuführen.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 20,3 Mio. betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Bestellobligos (EUR 9,8 Mio.) sowie Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen (EUR 5,2 Mio.)

Zudem bestehen im geschäftsüblichen Umfang finanzielle Verpflichtungen aus Energiebezugsverträgen und sonstigen Dienstleistungsverträgen.

3. Organe der Gesellschaft

Als Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr bestellt:

- Dr. Frank Fischer – technischer Geschäftsführer
- Daniel Mercer – kaufmännischer Geschäftsführer

Die Bezüge der Geschäftsführung werden durch die Inanspruchnahme des § 286 Abs. 4 HGB nicht offengelegt.

4. Honorar Abschlussprüfer

Die Angabe der Honorare des Abschlussprüfers entfällt entsprechend § 285 Nr. 17 2. Halbsatz HGB.

5. Geschäfte mit nahestehenden Personen (§ 285 Nr. 21 HGB)

Zu den Geschäften mit Unternehmen aus dem Konzern wird auf die obenstehenden Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG verwiesen. Diese sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden.

6. Konzernzugehörigkeit

Die ENGIE S.A., Paris, Frankreich, stellt als oberstes Mutterunternehmen (kleinster und zugleich größter Kreis) einen Konzernabschluss auf, in den der Abschluss der Gesellschaft einbezogen wird. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wird unter Anpassung an die Internationale Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, in den Konzernabschluss der ENGIE S.A., Paris (Frankreich) einbezogen. Der Konzernabschluss der ENGIE S.A. wird zusammen mit dem Konzernlagebericht und dem Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers im Handelsregister in Paris (Frankreich) sowie in deutscher Sprache im Unternehmensregister unter der Engie Deutschland AG, Berlin, offengelegt.

Die Gesellschaft stellt unter Bezugnahme auf § 291 Abs. 1 HGB keinen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht auf.

VII. NACHTRAGSBERICHT

Die seit dem 28. Februar 2026 anhaltende kriegerische Auseinandersetzung zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und dem Staat Israel einerseits und der Islamischen Republik Iran andererseits hat die globalen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiter belastet. Die daraus entstehenden Folgen werden sich unmittelbar auf die energiepolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa auswirken. In diesem Zusammenhang zu erwartende Folgen für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, insbesondere durch eine voraussichtlich anhaltend hohe Volatilität an den Energiemärkten, lassen sich gegenwärtig nur schwer einschätzen. Es wird an dieser Stelle auf die weiteren Erläuterungen im Wirtschaftsbericht, Prognosebericht sowie Chancen- und Risikobericht, als Teil des Lageberichts der Gesellschaft, verwiesen.

Darüber hinaus sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

VIII. ERGEBNISVERWENDUNG

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung wird aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags mit der StoreDI vollständig an diese abgeführt.

Berlin, 28. Mai 2026

Storengy Deutschland GmbH
Die Geschäftsführung

Dr. Frank Fischer

Daniel Mercer

IX. SONSTIGE BERICHTSBESTANDTEILE

Angaben zur Feststellung und Ergebnisverwendung:

Der Jahresabschluss wurde am 26. August 2026 festgestellt. Dabei wurde der im Anhang angegebenen Ergebnisverwendung entsprochen.

STORENGY DEUTSCHLAND GMBH, BERLIN

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1.1.2025 bis 31.12.2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Restbuchwert	
	01.01.2025	Veräderungen Verschmelzung Zugang (+) Abgang (-)	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025	01.01.2025	Veräderungen Verschmelzung Zugang (+) Abgang (-)	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.717.477,90	0,00	0,00	0,00	31.002,45	20.748.480,35	-16.213.934,90	0,00	-449.741,45	0,00	0,00	-16.663.676,35	4.084.804,00	4.503.543,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.291.826,97	0,00	1.041.925,64	0,00	-31.002,45	4.302.750,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.302.750,16	3.291.826,97
	24.009.304,87	**0,00**	**1.041.925,64**	**0,00**	**0,00**	**25.051.230,51**	**-16.213.934,90**	**0,00**	**-449.741,45**	**0,00**	**0,00**	**-16.663.676,35**	**8.387.554,16**	**7.795.369,97**
II. SACHANLAGEN														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.747.859,54	65.318,28	87.092,25	0,00	126.415,76	70.026.685,83	-50.434.697,62	-15.631,28	-1.428.011,01	0,00	0,00	-51.878.339,91	18.148.345,92	19.313.161,92
2. Technische Anlagen und Maschinen	653.018.048,45	10.244,65	65.258,93	-28.216,55	34.237,31	653.099.572,79	-515.343.198,45	-8.167,65	-9.574.385,24	28.216,55	0,00	-524.897.534,79	128.202.038,00	137.674.850,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.765.592,87	646.928,48	157.097,71	-14.336,77	104.844,32	12.660.126,61	-10.482.032,87	-523.544,48	-409.237,03	12.781,77	0,00	-11.402.032,61	1.258.094,00	1.283.560,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.938.496,35	4.494,00	2.380.013,51	0,00	-265.497,39	6.057.506,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.057.506,47	3.938.496,35
	738.469.997,21	**726.985,41**	**2.689.462,40**	**-42.553,32**	**0,00**	**741.843.891,70**	**-576.259.928,94**	**-547.343,41**	**-11.411.633,28**	**40.998,32**	**0,00**	**-588.177.907,31**	**153.665.984,39**	**162.210.068,27**
III. FINANZANLAGEN														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	725.000,00	-725.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	725.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	175.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	175.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	175.000.000,00	175.000.000,00
	175.725.000,00	**-725.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**175.000.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**175.000.000,00**	**175.725.000,00**
	938.204.302,08	**1.985,41**	**3.731.388,04**	**-42.553,32**	**0,00**	**941.895.122,21**	**-592.473.863,84**	**-547.343,41**	**-11.861.374,73**	**40.998,32**	**0,00**	**-604.841.583,66**	**337.053.538,55**	**345.730.438,24**

STORENGY DEUTSCHLAND GMBH, BERLIN

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

I. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

1. Unternehmensstruktur

Die Storengy Deutschland GmbH, Berlin/Deutschland (im Folgenden die „Gesellschaft“ oder „StoreD“), gehört zum Unternehmensverbund der ENGIE S.A., Paris/Frankreich, der sich weltweit auf das Ermöglichen einer CO_2-neutralen Energieversorgung für Unternehmen und Kommunen konzentriert (im Folgenden „ENGIE-Gruppe“). StoreD bündelt die Gasspeicheraktivitäten der ENGIE-Gruppe im deutschen Markt.

Die StoreD ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Storengy Deutschland Infrastructures GmbH (im Folgenden „StoreDI“) mit Sitz in Berlin.

Zwischen der StoreDI als Muttergesellschaft und der StoreD als Tochtergesellschaft besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Daneben bestehen gruppeninterne Dienstleistungs- und Darlehensverträge. Außerdem ist die Gesellschaft in das konzernweite Cashpooling eingebunden.

Mit Eintragung in das Handelsregister der StoreD am 01.12.2025 wurde die zuvor als 100%iges Tochterunternehmen geführte Storengy Deutschland Betrieb GmbH auf die Storengy Deutschland GmbH verschmolzen. Die Verschmelzung erfolgte mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 01.01.2025 (Verschmelzungsstichtag). Die Übernahme des Vermögens wurde nach § 24 UmwG (Buchwertverknüpfung) ohne Kapitalerhöhung vorgenommen. Auf die Gewährung von Anteilen wurde verzichtet.

Die Angaben für das Geschäftsjahr 2025 beziehen sich folglich auf die verschmolzene Einheit StoreD. Die im Jahresabschluss 2025 dargestellten Vorjahresangaben für das Geschäftsjahr 2024 sind mit den im Vorjahr offengelegten Zahlen für das Geschäftsjahr 2024 identisch. Um eine Vergleichbarkeit der Angaben für das Geschäftsjahr 2025 mit den Vorjahresangaben zu ermöglichen, werden wesentliche Effekte, die sich aus der Verschmelzung ergeben, im Lagebericht erläutert.

Durch die Verschmelzung der Betriebsführungsgesellschaft StoreDB auf die StoreD im Jahr 2025 erfolgte die Übernahme der Aktivitäten zur Betriebsführung von Erdgasspeicheranlagen.

Der Geschäftszweck der StoreD ist der Erwerb, der Bau, der Betrieb und die Betriebsführung von Gasspeicheranlagen auch für erneuerbare Gase sowie von Wasserstoffspeicheranlagen (und aller damit zusammenhängenden Tätigkeiten) und die Vermarktung von Speicherdienstleistungen. Die Gesellschaft unterliegt mit dem Betrieb ihrer Erdgasspeicher der bergbaulichen Aufsicht. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft in begrenztem Umfang Dienstleistungen für Dritte, darunter die technische Betriebsführung und das technische Dispatching für einen dritten Speicher sowie 24/7-Überwachungs- und Kontrollservices.

Angaben zu den Tätigkeitsbereichen nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG: Die Unternehmenstätigkeit liegt nahezu ausschließlich in der Gasspeicherung. Die bisher von der StoreDB erbrachten Leistungen zur Betriebsführung eigener und fremder Gasspeicheranlagen ist dem Tätigkeitsfeld „Gasspeicherung“ zuzuordnen. Der Jahresabschluss entspricht daher dem Tätigkeitsabschluss für den Tätigkeitsbereich Gasspeicherung.

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsjahr 151 Mitarbeiter (Vorjahr: 50 Mitarbeiter; gemäß § 267 Abs. 5 HGB) beschäftigt.

2. Geschäftstätigkeit

Die StoreD verfügt Ende 2025 über Kapazitäten in fünf Erdgasspeichern. In diesen Speichern können ca. 1,6 Mrd. Nm³ Erdgas gelagert werden, was ca. 7,3 % der deutschen Speicherkapazität entspricht.

Speicher	Typ	Bundesland	Speicherkapazität	Max. Entnahmeleistung
Harsefeld	Kavernenspeicher	Niedersachsen	102 Mio. Nm³	300.000 Nm³/h
Lesum	Kavernenspeicher	Bremen	156 Mio. Nm³	220.000 Nm³/h
Peckensen	Kavernenspeicher	Sachsen-Anhalt	340 Mio. Nm³	895.000 Nm³/h
Schmidhausen	Porenspeicher	Bayern	156 Mio. Nm³	125.000 Nm³/h
Uelsen	Porenspeicher	Niedersachsen	860 Mio. Nm³	395.000 Nm³/h

Der Betrieb des Porenspeichers **Fronhofen** in Baden-Württemberg wurde zum 01.10.2024 eingestellt und befindet sich im Rückbau.

Als Speicherbetreiber ist StoreD gemäß § 28 EnWG verpflichtet, Speicherkapazitäten transparent und diskriminierungsfrei anzubieten. Freie Kapazitäten und Produkte werden auf *www.storengy.de* veröffentlicht. Über das integrierte *Speicherportal* können Interessenten jederzeit verfügbare Kapazitäten einsehen und Buchungen direkt online vornehmen.

3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den finanziellen Kennzahlen zieht die Gesellschaft ergänzend zu ausgewählten finanziellen Leistungsindikatoren ausgewählte nichtfinanzielle Leistungsindikatoren heran. Diese dienen insoweit der weiteren Beurteilung der Geschäftsentwicklung, der frühzeitigen Risikoerkennung sowie einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmensführung.

Sicherheit

Arbeits-, Gesundheits-, Umwelt- und Anlagensicherheit besitzen im gesamten ENGIE-Konzern sowie bei StoreD höchste Priorität und sind fest im operativen Handeln verankert. Sie leisten einen entscheidenden Beitrag zur Sicherstellung der operativen Leistungsfähigkeit und zur wirksamen Vermeidung von Unfällen. Gleichzeitig gewährleisten sie den umfassenden Schutz der physischen und psychischen Gesundheit der Mitarbeitenden sowie der beauftragten Fremdfirmen.

Die bestehenden Zertifizierungen nach DIN EN ISO 45001, 14001 und 50001 bestätigen die wirksame Umsetzung von Managementsystemen für Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Zudem ist für alle eingesetzten Kontraktoren eine gültige SCC-Zertifizierungen verpflichtend.

Ein zentraler Indikator für die Arbeitssicherheit ist die Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeiten („Lost Time Incidents – LTI“). Ebenso wie in den Vorjahren gab es im Geschäftsjahr weder beim Personal der Gesellschaft noch beim Personal der Betriebsführungsgesellschaft einen LTI.

Technische Verfügbarkeit

Die Anlagenverfügbarkeit stellt einen wesentlichen Leistungsindikator für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Gesellschaft dar. Eine dauerhaft hohe Verfügbarkeit trägt maßgeblich zur Sicherung stabiler Erlöse und zur Vermeidung von Ausfallkosten bei. Darüber hinaus ist sie eine zentrale Voraussetzung für die verlässliche Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen gegenüber Kunden.

Die technische Verfügbarkeit der Speicher lag im Geschäftsjahr bei über 98 % (Vorjahr: 97 %). Diese ergibt sich aus dem Verhältnis der tatsächlich möglichen Speicherrate und der Nennspeicherrate, nach Abzug der vereinbarten und geplanten Wartungsstillstandzeiten.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Die konsequente Umsetzung bergrechtlicher Vorgaben und umfassender Umweltmaßnahmen bildet die Grundlage für einen sicheren und nachhaltigen Speicherbetrieb und verdeutlicht den hohen Anspruch von StoreD an den Schutz von Umwelt und Mensch. Dadurch werden wirtschaftliche Risiken, insbesondere aus Umweltschäden, behördlichen Auflagen sowie potenziellen Betriebsunterbrechungen, wirksam reduziert. Zentrale Schwerpunkte liegen im Schutz von Boden und Grundwasser, der Vermeidung von Emissionen und Leckagen sowie einem energie- und ressourceneffizienten Anlagenbetrieb.

Die hohen Standards der Gesellschaft werden regelmäßig durch Zertifizierungen des TÜV Nord bestätigt, darunter nach DIN EN ISO 50001 und DIN EN ISO 14001. Zur Begrenzung methanbezogener Umwelt- und Wirtschaftsrisiken erfüllt StoreD die Anforderungen der EU-Methanverordnung sowie die freiwilligen Standards der OGMP-2.0-Initiative (Goldstandard).

4. Strategische Ausrichtung

Erdgasspeicher bleiben ein wesentlicher Bestandteil der Energieinfrastruktur heute, im Transformationsprozess als Brückentechnologie und langfristig in einer klimaneutralen Energieversorgung. Die strategische Ausrichtung von StoreD folgt konsequent diesem Transformationspfad.

Strategische Rolle im heutigen Erdgasspeichermarkt

StoreD verfolgt unverändert eine strategische Ausrichtung, die auf die verlässliche Erfüllung technischer, regulatorischer und marktbezogener Anforderungen im Erdgasspeichermarkt sowie auf die Unterstützung der Versorgungssicherheit abzielt. Die hohe Systemrelevanz von Erdgasspeichern wird aktuell vor dem Hintergrund anhaltender geopolitischer Risiken erneut durch die Bundesnetzagentur und Branchenverbände hervorgehoben.

Trotz steigender LNG-Importe leisten die Erdgasspeicher von StoreD einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung der Gasnetze, zum Ausgleich saisonaler Schwankungen sowie zur Sicherung der Gasversorgung in einem von Preis- und Lieferunsicherheiten geprägten volatilen LNG-Markt.

Erdgasspeicher als Brückentechnologie im Übergang zur Klimaneutralität

Das EU-Klimagesetz, das Maßnahmenpaket „Fit for 55“ sowie das deutsche Klimaschutzgesetz prägen den regulatorischen Rahmen der Energietransformation. In dieser Übergangsphase zur Klimaneutralität bis 2045 kommt Erdgas und Biomethan weiterhin eine zentrale Rolle im Energiesystem zu. Im Zuge der zunehmenden Kopplung von Gas- und Stromsystemen tragen gasbasierte Flexibilitäten zunehmend zur Stabilisierung beider Energiesysteme bei.

Daran ausgerichtet leisten die Erdgasspeicher der Gesellschaft künftig als Brückentechnologie einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit. Sie ermöglichen den Ausgleich der steigenden Volatilität aus erneuerbaren Energien, indem sie flexible kurz- und langfristige Speicherkapazitäten bereitstellen. Über ihre Funktion als Energiereserve für flexibel einsetzbare Gaskraftwerke unterstützen sie die Stabilität sowohl der Gas- als auch der Stromversorgungssysteme.

Transformation zu klimaneutralen Wasserstoffspeichern

Langfristiges Ziel ist die schrittweise Dekarbonisierung der Speicherstandorte der Gesellschaft. StoreD richtet ihre Transformationsstrategie konsequent an den künftig geltenden regulatorischen Rahmenbedingungen sowie an den Entwicklungen des entstehenden Wasserstoffmarktes aus.

Mit dem Projekt *SaltHy* entwickelt StoreD am Standort Harsefeld einen ersten Wasserstoffspeicher. Im Berichtsjahr konnten hierfür Fördermittel aus dem *CEF-Programm* eingeworben, der *PCI-Status* erneut durch die Europäische Kommission bestätigt sowie die Planungs- und Genehmigungsvorbereitungen erfolgreich vorangetrieben werden.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Geschäftsjahr 2025 durch ein verhaltenes Wachstum geprägt. Nach zwei Rezessionsjahren wuchs das preisbereinigte reale Bruttoinlandsprodukt um rund 0,2 % gegenüber dem Vorjahr. Die Inflationsrate ging im Jahresverlauf spürbar auf rund 2 % zurück. Für die Erdgasspeicherbranche wirkten dabei geopolitische Unsicherheiten und regulatorische Anforderungen stärker auf die Branche ein als konjunkturelle Effekte.

Anhaltende geopolitische Spannungen belasteten im Berichtsjahr die internationalen Energie- und Rohstoffmärkte und führten zu einer erhöhten Markt- und Preisvolatilität. Insbesondere die Entwicklungen im Nahen Osten sowie die fortdauernden Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und die Sanktionen gegen Russland prägten das Marktumfeld.

Der Ukraine-Krieg wirkte strukturell auf die europäischen Energiemärkte. Die weitgehende Unterbrechung russischer Pipelinegaslieferungen zwang Deutschland und andere EU-Staaten, ihre Bezugsquellen nachhaltig umzustrukturieren. Dies führte zu einer verstärkten Diversifizierung der Lieferländer sowie zu einem intensiveren Wettbewerb um LNG auf dem Weltmarkt und zu volatilen Preisen. In der Folge nahm die Abhängigkeit von LNG-Importen an deutschen Terminals weiter zu: Das Importvolumen stieg von 100 TWh im Vorjahr auf 106 TWh und machte damit rund 10 % der gesamten Gasimporte aus.

Parallel dazu verstärkten die Konflikte im Nahen Osten, insbesondere im Zusammenhang mit dem Iran und den regionalen Spannungen im Persischen Golf, die Unsicherheit auf den globalen Energie- und Transportmärkten. Risiken für wichtige Seehandelsrouten (z.B. Straße von Hormus) sowie potenzielle Produktions- und Lieferunterbrechungen wirkten sich indirekt auch auf die Gas- und LNG-Preise aus, da sie die globalen Energieflüsse beeinflussten und zu Risikoprämien in der Preisbildung führten.

2. Entwicklung der Erdgasspeicherbranche

Besonders prägend für die Geschäftsentwicklung des deutschen Erdgasspeichermarktes waren die regulatorischen Rahmenbedingungen, insbesondere die geltenden Mindestfüllstandvorgaben, die die marktbasierte Speicherbewirtschaftung durch das gesamte Geschäftsjahr hindurch zusätzlich beeinträchtigten.

Gasspeichergesetz und Füllstandvorgaben

Die seit 2022 geltenden Füllstandvorgaben verpflichten Marktteilnehmer zur Befüllung der Gasspeicher zu festgelegten Stichtagen. Sofern keine marktseitige Buchung erfolgt, ist die Trading Hub Europe GmbH (*THE*) verpflichtet, die Befüllung der Speicher gemäß den gesetzlichen Vorgaben vorzunehmen.

Der Gasspeichermarkt weist üblicherweise ein saisonales Preismuster auf mit günstigem Sommer- und teurerem Wintergas. Die gesetzlichen Füllstandvorgaben verzerrten dieses Preissignal im Berichtsjahr jedoch durch eine künstlich erhöhte Nachfrage im Sommer, was zu negativen Sommer-Winter-Spreads führte.

Bereits ab November 2024 verschlechterte sich der negative Sommer-Winter-Spread deutlich. Im ersten Quartal 2025 erreichten die Spreads mit bis zu -7 €/MWh ein Niveau, bei dem kommerzielle Einspeicherungen ausblieben und der Markt auf regulatorische Befüllungen durch die *THE* spekulierte.

Entgegen den Marktspekulationen kündigte die *THE* im Mai 2025 an, weder Speicherkapazitäten zu buchen noch Befüllinstrumente einzusetzen. Dieses Signal führte zu einer verzögerten Marktreaktion mit Speicherbefüllungen bis ins vierte Quartal 2025 hinein. Die Sommer-Winter-Spreads erholten sich ab dem zweiten Quartal nur langsam und verblieben mit rund 2 €/MWh auf niedrigem positiven Niveau.

Die deutschen Speicherfüllstände lagen im gesamten Geschäftsjahr bedingt durch die zuvor beschriebenen Einflussfaktoren in allen Quartalen deutlich unter den üblichen Niveaus.

3. Gesamtaussage der Geschäftsführung zum Geschäftsverlauf

Aufgrund der oben beschriebenen Effekte aus den Marktverwerfungen durch die regulatorischen Füllstandvorgaben ergab sich eine anspruchsvolle und verzögerte Vermarktungsphase mit erhöhtem Wettbewerbs- und Preisdruck, da zeitgleich große Kapazitätsvolumina vieler Wettbewerber am Markt angeboten wurden.

Im Gegensatz zu früheren Jahren wurden weit weniger als 100 % der deutschen Speicherkapazitäten vermarktet. Durch eine frühzeitige Anpassung der Vermarktungsstrategie konnten trotz des schwierigen Marktumfeldes sämtliche Kapazitäten durch StoreD für das Speicherjahr 2025/2026 vollständig, wenn auch zu geringeren Preisen, vermarktet werden. Auf diese Weise nutzte die Gesellschaft das wirtschaftlich realisierbare Vermarktungspotenzial bestmöglich und konnte stärker nachteilige Ergebnisentwicklungen teilweise abmildern. Das Ergebnis des Geschäftsjahres blieb insgesamt hinter dem Vorjahreswert zurück. Unter Berücksichtigung der regulatorisch geprägten Marktsituation sowie des intensiven Wettbewerbs entsprach die Ergebnisentwicklung den im Berichtsjahr gegebenen Rahmenbedingungen.

Die Gesellschaft zeigte im Berichtsjahr eine durchgängig hohe operative Leistungsfähigkeit. Die Speicheranlagen wiesen eine sehr hohe technische Verfügbarkeit auf und gewährleisteten jederzeit die verlässliche Verfügbarkeit für die Kunden. Eine stabile Betriebsführung sowie die laufende Optimierung der Assets, der Betriebskosten und der Speicherfahrweise, insbesondere im Hinblick auf variable Speicherkosten, wirkten insgesamt stabilisierend auf den Geschäftsverlauf.

Die Investitionstätigkeit war im Berichtsjahr weiterhin durch gezielte Sachinvestitionen in die bestehenden Anlagen geprägt, mit dem Ziel, die langfristige Erhaltung, Leistungsfähigkeit und Optimierung der Asset-Struktur sicherzustellen. Darüber hinaus setzte die Gesellschaft konsequent Maßnahmen um, um den ökologischen Fußabdruck ihrer Aktivitäten weiter zu reduzieren.

4. Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2025 Mio. EUR	**2024** Mio. EUR
Umsatzerlöse aus Speicherdienstleistungen	78,8	101,8
Umsatzerlöse aus Gasverkäufen	33,2	28,5
Personal- und Materialaufwand	-75,1	-63,5
Abschreibungen	-11,9	-12,9
Betriebsergebnis (inkl. Betriebsführung)	29,3	57,4
Zinsergebnis	2,9	5,1
Ertragsteuern	0	0
Jahresergebnis (vor Abführung/Übernahme)	30,8	61,5

Die Umsatzerlöse aus Speicherdienstleistungen fielen mit EUR 78,8 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 101,8 Mio.) um 22,6 % geringer aus. Dabei konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 weiterhin von den zu vorteilhaften Marktbedingungen geschlossenen Verträgen der Vorjahre profitieren. Der Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf die rückläufigen Vermarktungsentgelte zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2025 lagen die Umsätze aus Gasverkäufen mit EUR 33,2 Mio. leicht über dem Vorjahresniveau (EUR 28,5 Mio.). Der leichte Umsatzanstieg resultiert aus einem im Vergleich zum Vorjahr höheren Transaktionsvolumen von Performancegas bei im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunkenem durchschnittlichen Verkaufspreis.

Die Kosten für die verkauften Gasmengen fielen in Höhe von EUR -32,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR -19,2 Mio.) höher aus. Der um den Wareneinsatz für die verkauften Gasmengen bereinigte Personal- und Materialaufwand fiel im Geschäftsjahr mit EUR -43,0 Mio. um 2,7 % geringer aus als im Vorjahr (EUR -44,2 Mio.). Der leichte Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem verschmelzungsbedingten Wegfall der Betriebsführungskosten an die StoreDB in Höhe von EUR -12 Mio. sowie einer mit der Übernahme der StoreDB verbundenen Erhöhung der Personalaufwendungen in Höhe von EUR -10,7 Mio.

Der Verschmelzungsgewinn in Höhe von EUR 2,4 Mio. ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Insgesamt betragen die sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr EUR 16,5 Mio. Davon entfallen EUR 0,6 Mio. auf die übernommene StoreDB.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR -14,5 Mio. fielen im Vergleich zum Vorjahr (EUR -10,6 Mio.) um 37,2 % höher aus. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere IT-Kosten sowie auf eine Erhöhung der Kapazitätsentgelte zurückzuführen. Auf die übernommene StoreDB entfallen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von EUR -1,3 Mio.

Die laufenden Abschreibungen beliefen sich auf EUR -11,9 Mio. (StoreDB: TEUR -49). Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände waren nicht vorzunehmen.

Das positive Zinsergebnis resultiert aus Zinseinnahmen aus Darlehen an die Gesellschafterin StoreDI und aus der Verzinsung positiver Cashpool-Bestände in Höhe von insgesamt EUR 5,8 Mio. Demgegenüber stehen vor allem Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen für Feldesräumung und Bohrlochverfüllung (Rekultivierung) und Pensionen in Höhe von EUR -2,9 Mio. Die übernommene StoreDB trug Zinserträge in Höhe von EUR 0,4 Mio. bei.

Für das Geschäftsjahr 2025 ist bei der Gesellschaft kein Ertragsteueraufwand entstanden.

Für das Geschäftsjahr weist die StoreD ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von EUR 30,8 Mio. aus (Vorjahr: EUR 61,5 Mio.), welches auf der Grundlage des Gewinnabführungsvertrages an die Gesellschafterin StoreDI abgeführt wird.

Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren: Die im Lagebericht des Vorjahres prognostizierte Umsatzentwicklung in der Bandbreite von EUR 75 Mio. bis EUR 95 Mio. konnte im Geschäftsjahr 2025 mit einem erwirtschafteten Umsatz in Höhe von EUR 114,3 Mio. übertroffen werden. Das erzielte Ergebnis vor Gewinnabführung für das Geschäftsjahr 2025 liegt mit EUR 30,8 Mio. innerhalb der prognostizierten Bandbreite von EUR 25 Mio. bis EUR 35 Mio.

Zum erwirtschafteten Umsatz trug die übernommene StoreDB in Höhe von EUR 1,3 Mio. bei.

	31.12.2025 Mio. EUR	**31.12.2024** Mio. EUR
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Finanzanlagen)	162,1	170,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Finanzanlagen)	3,7	7,7
Abschreibungen	-11,9	-12,9

Die Entwicklung des Anlagevermögens (ohne Finanzanlagen) ist maßgeblich von den Investitionstätigkeiten auf den bestehenden Speichern sowie von den planmäßigen Abschreibungen geprägt. Das Anlagevermögen der StoreD veränderte sich um EUR -11,9 Mio. durch planmäßige Abschreibungen, Investitionen in Höhe von EUR 3,7 Mio. sowie Anlagenabgängen von TEUR 43. Die planmäßigen Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr wegen des Auslaufens der Abschreibungsdauer für einige Anlagen und Maschinen geringer.

Der deutlich geringere Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (EUR 7,7 Mio.; Vorjahr: EUR 14,2 Mio.) beruht im Wesentlichen auf einem geringeren Bestand an Eigengas zum 31.12.2025 sowie dessen Bewertung zum niedrigeren beizulegenden Wert.

	31.12.2025 Mio. EUR	**31.12.2024** Mio. EUR
Liquide Mittel	87,0	84,7
Ausleihungen	175,0	175,0
Eigenkapital	212,0	212,0
Bilanzsumme	435,7	453,1

Die liquiden Mittel der Gesellschaft bestehen aus den Bankguthaben und Cash-Pool-Forderungen. Die Cash-Pool-Vereinbarungen bestehen mit der ENGIE Treasury Management S.à r.l., Luxemburg (Forderungen zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 86,8 Mio.; Vorjahr: EUR 84,5 Mio.). Die Cash-Pool-Forderungen entfallen zum Stichtag in Höhe von EUR 25,3 Mio. auf die übernommene StoreDB. Der Finanzierungsbedarf der Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr wurde über den operativen Cashflow abgesichert. Die Liquidität der Gesellschaft war über die Finanzierungsvereinbarungen mit Unternehmen der ENGIE-Gruppe zu jedem Zeitpunkt vorhanden.

In den Ausleihungen sind zwei an die Gesellschafterin StoreDI ausgereichte Darlehen mit einem Gesamt-Nennbetrag von EUR 175,0 Mio. ausgewiesen.

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Aufgrund der geringeren Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote von 46,8 % auf 48,7 %

5. Gesamtaussage der Geschäftsführung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zusammenfassend stellt sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in diesem Geschäftsjahr als positiv und gesichert dar. In einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld beurteilt die Geschäftsführung die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft im Jahr 2025 trotz Ertragsminderung gegenüber den Vorjahren insgesamt als stabil.

III. PROGNOSEBERICHT

Für das kommende Geschäftsjahr ist weiterhin von einem herausfordernden Marktumfeld auszugehen. Die bis ins Jahr 2027 fortgeschriebenen Füllstandsvorgaben sowie anhaltende geopolitische Unsicherheiten belasten die Marktsituation weiterhin. Vor diesem Hintergrund ist auch weiterhin von einem stark volatilen Gaspreisumfeld und insgesamt niedrigeren Preisniveaus für Speicherkapazitäten auszugehen.

Zu Beginn des Jahres 2026 waren erneut erschwerte Vermarktungsbedingungen zu beobachten. Anhaltende Marktunsicherheiten führten zu einer zurückhaltenden Marktpositionierung vieler Marktteilnehmer und zu verzögerten Buchungsentscheidungen. Die Gesellschaft reagiert hierauf mit einer kurzfristig ausgerichteten und marktorientierten Ad-hoc-Vermarktungsstrategie, die eine hohe Flexibilität bei der Platzierung von Speicherkapazitäten sicherstellt.

Für das kommende Speicherjahr 2026/27 konnten so bereits die Speicherkapazitäten der StoreD bis auf geringe Restmengen vermarktet werden. Die erzielten Preise standen dabei weiterhin unter Druck infolge des niedrigen Marktpreisniveaus.

Im Rahmen der auf die Mittelfrist ausgerichtete, rollierende Vermarktungsstrategie konnten auch bereits Kapazitäten für die darauffolgenden Speicherjahre 2027/28 und 2028/29 vertraglich gesichert werden.

In der Gesamtschau wird nach 2025 auch das kommende Geschäftsjahr voraussichtlich nicht an die sehr gute Ertragslage der Geschäftsjahre 2023 und 2024 anknüpfen können.

Die Umsatzentwicklung wird 2026 mit einer Bandbreite von EUR 60 Mio. bis EUR 70 Mio. eingeschätzt und damit geringer als im Jahr 2025. Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2026 ein Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung in einer Bandbreite um oder leicht unterhalb der Gewinnschwelle.

Die im Berichtsjahr bestätigte operative Leistungsfähigkeit bildet die Grundlage dafür, auch im kommenden Geschäftsjahr trotz angespannter Marktbedingungen stabil zu operieren.

Die Investitionstätigkeit ist weiterhin von fokussierten Sachinvestitionen in Bestandsanlagen mit dem Ziel der langfristigen Erhaltung und Optimierung der Asset-Struktur geprägt.

Es ist Ziel für 2026, Arbeitsausfälle mit Ausfallzeit (LTI) bei eigenen Mitarbeitenden und bei eingesetzten Fremdfirmen weiterhin vollständig zu vermeiden.

Die Geschäftsführung geht ferner davon aus, dass die technische Verfügbarkeit der Speicher auf Vorjahresniveau liegen wird.

IV. CHANCEN- UND RISIKENBERICHT

1. Risikomanagementsystem

StoreD ist vollständig in das Risiko- und interne Kontrollsystem der ENGIE-Gruppe eingebunden, wodurch die kontinuierliche Identifikation, Bewertung und Dokumentation wesentlicher Risiken sichergestellt wird. Auf dieser Basis werden geeignete Vorsorge- und Steuerungsmaßnahmen definiert, umgesetzt und überwacht. Die identifizierten Risiken fließen in die regelmäßige Berichterstattung auf Konzernebene einschließlich turnusmäßiger interner Audits.

Die Gesellschaft verfügt über ein funktional organisiertes Risikomanagementsystem mit klar definierten Verantwortlichkeiten. Wesentliche Risiken werden durch benannte Risk Owner identifiziert, bewertet und berichtet. Der Risikomanager stellt die einheitliche Durchführung des periodischen Risikomanagementprozesses sicher. Die Bewertung erfolgt anhand von Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe unter Berücksichtigung bestehender Gegen- und Sicherungsmaßnahmen. Marktpreisrisiken werden im *Market Risk Committee* überwacht.

2. Chancen

Nationale Gasspeicherreserve

Die aktuellen energiepolitischen und regulatorischen Entwicklungen könnten der Gesellschaft zusätzliche wirtschaftliche und strategische Chancen eröffnen. Angesichts anhaltender geopolitischer Unsicherheiten, veränderter Gasflüsse sowie strukturell gesunkener marktwirtschaftlicher Anreize zur Speicherbefüllung prüft die Bundesregierung derzeit die Einführung einer staatlich verantworteten strategischen Gasreserve.

Als Betreiberin von großvolumigen und leistungsfähigen Untergrundspeichern ist die Gesellschaft strukturell gut positioniert, um an der Ausgestaltung und Umsetzung künftiger versorgungssicherheitsrelevanter Instrumente mitzuwirken. Hieraus können sich mittel- bis langfristig Chancen in Form stabilerer Auslastung und verbesserter Erlösstrukturen mit geringerer Volatilität ergeben.

Zunehmende systemrelevante Funktion im Stromsystem

Der fortschreitende Umbau des Energiesystems führt zu einem zunehmenden Bedarf an Flexibilität sowie an der Abdeckung kurzfristiger Last- und Bedarfsspitzen. Diese Entwicklung wird maßgeblich durch den steigenden Anteil volatil erzeugter erneuerbarer Energien sowie durch die zunehmende Elektrifizierung von Industrie, Verkehr und Wärmesektor auf der Nachfrageseite geprägt.

Die Erdgasspeicher der StoreD können zunehmend eine systemrelevante Rolle im Stromsystem übernehmen, indem sie über flexible Gaskraftwerke zur Stabilisierung eines wachsenden erneuerbaren Stromsystems beitragen. Dabei gewinnt die Speicherleistung an Bedeutung und eröffnet der Gesellschaft Potenziale zur Diversifizierung der Erlösstruktur, höherer Auslastung und zu zusätzlichen leistungsbasierten Erlösen.

Im Rahmen der Anfang 2026 veröffentlichten Kraftwerksstrategie sieht die Bundesregierung den Zubau von zunächst rund 12 GW wasserstofffähiger Gaskraftwerksleistung vor.

Operative Effizienzsteigerungen

Die fortlaufende Optimierung interner Strukturen, Prozesse und Kosten bietet StoreD die Möglichkeit, die operative Effizienz weiter zu steigern und potenzielle marktbedingte Umsatzeinbußen abzufedern. Im Fokus stehen dabei insbesondere die kontinuierliche Optimierung der Betriebs- und Instandhaltungsprozesse, die gezielte Nutzung von Synergien und die konsequente Priorisierung sicherheitsrelevanter Investitionen zur Stärkung der Kosten- und Wettbewerbsposition der Gesellschaft.

3. Risiken

Nach Einschätzung der Geschäftsführung bestehen für die Gesellschaft derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken. Gleichwohl ist das Geschäftsmodell der Gesellschaft in erhöhtem Maße von externen Einflussfaktoren geprägt. Insbesondere regulatorische Rahmenbedingungen sowie geopolitische Einflüsse können die wirtschaftlichen Entwicklungsperspektiven der Gesellschaft spürbar beeinflussen. Diese Risiken werden als wesentlich eingeschätzt und stehen im Fokus der laufenden Überwachung und Steuerung durch die Geschäftsführung.

Die Einbindung der Gesellschaft in den ENGIE-Konzern wird dabei als wesentlicher stabilisierender Faktor bewertet, insbesondere im Hinblick auf Risikotragfähigkeit, Finanzierungssicherheit und die konzernweite Steuerung von Markt-, Finanz- und operativen Risiken.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Das Forderungsausfallrisiko wird aufgrund systematischer Bonitätsprüfungen vor und während der Vertragslaufzeit sowie durch geeignete Maßnahmen wie Limitierung, Sicherheiten und Diversifizierung als gering eingeschätzt. Eine Bonitätsüberwachung erfolgt zudem auch für wesentliche Lieferanten. Aufgrund der Einbindung in das Cashpool-System der ENGIE-Gruppe bestehen keine wesentlichen Liquiditätsrisiken. Darüber hinaus werden Risiken mittelbar über eine harte Patronatserklärung zugunsten der StoreDI abgedeckt. Zinsänderungsrisiken ergeben sich insbesondere aus variabel verzinsten Finanzierungsbestandteilen sowie der Verzinsung im Rahmen des Cashpoolings. Potenzielle Auswirkungen aus Veränderungen des Marktzinsniveaus werden laufend überwacht, derzeit jedoch insgesamt als von untergeordneter Bedeutung eingeschätzt.

Marktrisiken

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist weiterhin von einem angespannten Marktumfeld geprägt, da sich die Vermarktung zunehmend auf kurzfristige Produkte mit Laufzeiten von ein bis zwei Jahren konzentriert. Geopolitische Konflikte können die wirtschaftliche Attraktivität von Erdgasspeichern weiter beeinträchtigen und potenziell zu einer rückläufigen Nachfrage nach Speicherbuchungen sowie zu geringeren Erlösen führen, was sich belastend auf die Ertragslage der Gesellschaft auswirken könnte.

Der zunehmende Wettbewerb infolge wachsender freier Speicherkapazitäten in Deutschland führt zu zusätzlichem Druck auf Speicherentgelte. Diese Risiken werden fortlaufend überwacht und im Rahmen regelmäßiger Planung- und Vorschaurechnungen systematisch bewertet. Zur Begrenzung von Erlösunsicherheiten verfolgt die Gesellschaft eine mehrjährige Hedging- und Vermarktungsstrategie.

Technische und betriebliche Risiken

Dem Geschäftsbetrieb immanente technische Risiken (z.B. Störungen durch Materialermüdung, Korrosion oder Alterung) können die Verfügbarkeit der Speicher beeinträchtigen. Weitere Risiken ergeben sich aus möglichen Störungen der Leit- und Messtechnik oder aus Instandhaltungsengpässen. Solche Ereignisse können zu Leistungsreduktionen sowie erhöhten Reparatur- und Instandhaltungskosten führen.

StoreD begegnet Betriebs- und Performancerisiken durch die kontinuierliche Überwachung des Anlagenzustands sowie die konsequente Einhaltung aller technischen und bergrechtlichen Vorgaben. Ergänzend unterstützen eine strukturierte Wartungsplanung, interne und externe Audits sowie regelmäßige Sicherheitsbegehungen die Risikosteuerung. Zudem tragen regelmäßige Inspektionen, Störfallberichte und Gefährdungsanalysen zur frühzeitigen Identifikation und Begrenzung potenzieller Risiken bei. Für Krisenfälle bestehen etablierte Notfall- und Krisenstrukturen. Zusätzlich ist StoreD Mitglied im STOREMAN-Verbund.

IT- und Cyberrisiken

Cyberrisiken ergeben sich insbesondere aus möglichen Angriffen auf IT- und OT-Systeme sowie aus Systemausfällen oder Fehlfunktionen in Automations- und Prozessleitsystemen. Diese Risiken können den sicheren und kontinuierlichen Betrieb der Speicheranlagen beeinträchtigen und möglicherweise zu Betriebsunterbrechungen, zusätzlichen Kosten, regulatorischen Konsequenzen sowie zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Storengy Deutschland führen.

Für StoreD als Betreiber kritischer Infrastruktur hat dieses Risikofeld besondere Relevanz. Der Speicher Uelsen unterliegt den Vorgaben des IT-Sicherheitskatalogs der Bundesnetzagentur, der die Einführung eines zertifizierten Informationssicherheits-Managementsystems nach ISO/IEC 27001 verlangt. Die vom internationalen Zertifizierungsdienstleister *SOCOTEC* ausgestellten Nachweise bestätigen die erfolgreiche Implementierung und unterstreichen die hohen Sicherheitsstandards des Unternehmens.

Berlin, 28. Mai 2026

Storengy Deutschland GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Frank Fischer

Daniel Mercer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Storengy Deutschland GmbH, Berlin

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Storengy Deutschland GmbH Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Storengy Deutschland GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1.Januar bis zum 31. Dezember geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Gasspeicherung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 des Jahresabschlusses, die gleichzeitig die Bilanz des Tätigkeitsabschlusses darstellt, und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 des Jahresabschlusses, die gleichzeitig die Gewinn- und Verlustrechnung des Tätigkeitsabschlusses darstellt – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung.

Berlin, den 28. Mai 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christoph Henry Krause
Wirtschaftsprüfer

Carsten Decker
Wirtschaftsprüfer